

Beschluss der Landessynode zum Bericht der Landesbischöfin (DS 2/1)

Die Landessynode hat am 19. November 2016 folgenden Beschluss gefasst:

Die Landessynode dankt der Landesbischöfin für ihren Bericht. Er führt die Chancen und die Grenzen regionaler Kooperationen eindrücklich vor Augen. Die Landessynode empfiehlt, den Blick auf den ländlichen Raum zu schärfen. Dabei sollen sozialräumliche Perspektiven und die Bedeutung des Ehren- und Hauptamtes besonders berücksichtigt werden.

Ein selbstverantwortetes, kooperatives Arbeiten über die Grenzen der Parochie hinaus stärkt das geistliche Leben, das christliche Zeugnis, die Gemeinschaft und die Diakonie. Als „suchende und hörende Weggemeinschaft“ sind wir mit leichtem Gepäck unterwegs. Unter Neubesinnung auf die reformatorischen Bekenntnisse, z. B. auf das Augsburgische Bekenntnis Art. VII, nehmen wir wahr: Um „Kirche“ zu sein, brauchen wir weniger, als wir oft denken.

So werden wir frei zu fragen, wie wir auch in anderen als den bisherigen Formen kirchliches Leben gestalten können – in der jeweiligen Situation, mit den Menschen vor Ort, auf Dauer oder zeitlich begrenzt. Ecclesia semper reformanda - die Reformation geht weiter.

Die Landessynode ermutigt die Gemeinden, ihre Kirchentüren zu öffnen. So können wir gerade im Jahr 2017 Menschen einladen und gute Gastgeber sein. Durch „Offene Kirchen“ können Kirchenräume als Orte der Stille, des Hörens und der Begegnung mit dem Unbekannten und Unverfügbaren erfahren werden.

Die Landessynode bestärkt die Gemeinden, das Reformationsjubiläum und -gedenken in ökumenischer Gemeinschaft als Christusfest zu feiern. Von Christus her sehen wir uns gesandt, für Freiheit, Nächstenliebe und Menschenwürde einzustehen. Ängste und Sorgen nehmen wir ernst, jeder Angstmacherei und einer Politik des „starken Mannes“ erteilen wir eine Absage.